

(2419—1) Nr. 6139.
Erefutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Bürgerspitalskasse Stein, gegen Mathias Lauritz von Neumarkt Nr. 12 wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 28. Jänner 1864, Nr. 435, schuldiger 280 fl. ö. W. c. s. c., in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche Steinbüchel sub Pag. 227 vorkommenden Acker's im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

20. Jänner,
20. Februar und
20. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. November 1864.

(2420—1) Nr. 6140.
Erefutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Bürgerspitalskasse in Stein, gegen Herrn Leopold Schmidmayer von Stein wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 9. April 1863, Nr. 1591 schuldiger 300 fl. ö. W. c. s. c., in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 122 vorkommenden, auf der Vorstadt Schutt in Stein liegenden Hauses im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

14. Jänner,
14. Februar und
14. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. November 1864.

(2421—1) Nr. 6145.
Erefutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Johann Abacik von Laibach, gegen Georg Terzan von Nassowitz wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 23. Dezember 1859, Z. 5934, schuldiger 262 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1182, Cr. Nr. 31, vorkommenden, in der Steuergemeinde Studa gelegenen Wiese Rodischka im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

18. Jänner,
18. Februar und
18. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. November 1864.

(2422—1) Nr. 6170.
Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach der verstorbenen Gertraud Plahuta von Lahovic Haus. Nr. 67.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 31. Mai 1864 mit Testament verstorbenen Gertraud Plahuta von Lahovic Haus. Nr. 67, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

19. Jänner 1865,

früh 9 Uhr, hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. November 1864.

(2428—1) Nr. 4638.
Erefutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Noelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Einbringung der aus den wirthschaftsämtlichen Vergleichs vom 24. und 31. März 1848, dann der Zessionen vom 19. März 1849 und der superintabulirten Einantwortung vom 30. Mai 1859, Z. 1540, der minderj. Maria und Katharina Verbizh aus Krainburg schuldigen 26 fl. 48 kr. und 96 fl. 35 kr. c. s. c., die erefutive Feilbietung der dem Johann Surenkar aus Adelsberg gehörigen, im Grundbuche der Staats-herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 91 vorkommenden, gerichtlich auf 1139 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen den

28. Jänner,
28. Februar und
28. März 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der hieortigen Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungspreis, und erst bei der dritten auch unter demselben an den Meistbietenden würde hintangegeben werden.

Wovon die Kaufstigen mit dem Besatze in die Kenntniß gesetzt werden, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden hiegerichtlich eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Noelsberg, als Gericht, am 30. September 1864.

(2437—1) Nr. 3046.
Einleitung

zur
Todeserklärung.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird dem Georg Debenz von Oholniza erinnert.

Es habe sein Ohebnisse Lorenz Debenz aus Oholniza um seine Todeserklärung ange sucht, worüber demselben Herr Franz Ogryn als Curator aufgestellt wurde.

Es wird daher dieser Georg Debenz mit dem Besatze vor dieses Gericht geladen, daß, wenn er binnen

Einem Jahre

vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in die Zeitungsblätter nicht erscheint oder sonst Kenntniß von seinem Leben gibt, zur Todeserklärung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 27. September 1864.

(2438—1) Nr. 2688.
Reassumirung

3. erefutiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mattheus Terpin von Sibera als Cessionär des Johann Leskovic von Hotederschig, als Bevollmächtigter der Anton Bräu'schen Kinder, gegen Johann Turk von Sibera wegen, aus dem Vergleiche vom 6. März 1862, Z. 941, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der erefutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Louisch sub Rkf. Nr. 605 vorkommenden, zu Sibera Hs. Nr. alt 8, neu 43 liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3131 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagsatzung auf den

11. Februar 1865,

Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 19. September 1864.

(2442—1) Nr. 15575.
Dritte

erefutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte ddo. 21. Februar 1864, Nr. 2662, bekannt gemacht:

Es sei die auf den 30. April 1864 angeordnet gewesene, und später sistirte dritte erefutive Feilbietung der, dem Anton Verzban von Bresje gehörigen, im Grundbuche Pichenberg Urb. Nr. 86/19, Tom. I, Rkf. Nr. 29 vorkommenden Realität im Reassumirungswege auf den

21. Jänner 1865

mit Vertheilung des Ortes, der Stunde und des letzten Anhangs neuerlich angeordnet worden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Oktober 1864.

(2443—1) Nr. 16315.
Erefutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Rechtsache des Anton Novak gegen die mj. Josef Sever'schen Kinder zur Einbringung der aus dem Urtheile ddo. 28. April 1864, Z. 6143, schuldigen 165 fl. c. s. c. die erefutive Feilbietung der zu Bresoviz Cons. Nr. 41 liegenden, im Grundbuche Magistrat Laibach Rkf. Nr. 60/1 vorkommenden, gerichtlich auf 1280 fl. geschätzten Realität und des in eben diesem Grundbuche Urb. Nr. 999/IV vorkommenden, gerichtlich auf 410 fl. bewertheten Gemeintheiltes „bičnje“ bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Tagsatzungen und zwar auf den

11. Jänner,
11. Februar und
11. März 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiegerichtlich mit dem angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiegerichtlich eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. November 1864.

(2444—1) Nr. 18084.
Zweite

erefutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte ddo. 5. Oktober l. J., Nr. 14470 bekannt gemacht:

Es werde bei dem Umstande, als zu der mit Bescheid vom 5. Oktober d. J., Nr. 14470, auf heute angeordneten ersten Feilbietung der dem Franz Koren von Laase gehörigen Realität kein Kaufstiger erschienen ist, zu der auf den

7. Jänner l. J.

angeordneten zweiten Feilbietung geschritten werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. Dezember 1864.

(2396—2) Nr. 2768.
Erinnerung

an Johann Strupi, Maria, Elisabeth, Margareth, Katharina, Valentin und Georg Dollenz, alle unbekanntes Aufenthalts.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den Johann Strupi, Maria, Elisabeth, Margareth, Katharina, Valentin und Georg Dollenz, alle unbekanntes Aufenthalts, hiermit erinnert:

Es habe Andreas Dollenz von Naklas wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für Johann Strupi seit 14. Februar 1798 auf der Realität des Klägers sub Urb. Nr. 113 des Gutes Lura unter Neuburg vergrahnten Obligation pr. 200 fl. ö. W., dann des für Maria, Elisabeth, Margareth, Katharina, Valentin und Georg Dollenz seit 14. Februar 1832 für 40 fl., zusammen 240 fl. ö. W. nebst Naturalien intab. Kaufvertrages sub praes. 8. August l. J., Z. 2768, hieamts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

3. Februar 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 allg. ö. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthalts Paul Legat von Naklas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 8. August 1864.

(2397—2) Nr. 3762.
3. erefutive Realitäten-

und
Fahrnissen = Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die angesuchte Reassumirung der mit dem Bescheide vom 30. August 1861, Z. 2505, auf den 21. Dezember 1861 angeordnet gewesene und mit dem Bescheide vom 19. Dezember 1861, Z. 3927, sistirten dritten Tagsatzung zur Feilbietung der dem Andreas Podjed gehörigen, im Grundbuche der Bisthümliche St. Bartholmä zu Hülsen sub Urb. Nr. 3 vorkommenden, auf 1050 fl. 50 kr. ö. W. geschätzten Realität und der auf 92 fl. 47 kr. bewertheten Fahrnisse wegen, dem Anton Praprotnik aus dem Vergleiche vom 4. Februar 1853, Z. 568, schuldiger 250 fl. ö. W. sammt Anhang bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den

7. Jänner 1865,

Vormittags um 10 Uhr, im Wohnorte des Exekuten mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität sammt Fahrnissen auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 20. Oktober 1864.

(2398-2) Nr. 3976. **Ereksutive Feilbietung.**

Von dem R. I. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der R. I. Finanzprokurator Laibach, gegen Josef Ficht von Franje wegen schuldiger 1428 fl. 17 1/2 kr. öst. W. c. s. c., in die ereksutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lustthal sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden, zu Franje sub Haus-Nr. 12 liegenden Subrealität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2182 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei ereksutiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

- 12. Jänner,
11. Februar und
11. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 21. Oktober 1864.

(2399-2) Nr. 5587. **Erinnerung**

an Josef Terlikar von Rakel, gegenwärtig unbekanntes Aufenthalts.

Von dem R. I. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem Josef Terlikar von Rakel, gegenwärtig unbekanntes Aufenthalts, erinnert, daß die ihm zukommenden Feilbietungsbescheide ddo. 1. Juni und 29. September l. J., 33. 2558, und 4561, betreffend die ereksutive Veräußerung der Realität des Anton Poschenn von Ebenhaup sub Urb.-Nr. 96/1051 ad Haasberg dem für ihn als Curator ad actum aufgestellten Herrn Albert Ritter v. Höffern, R. I. Notar in Planina, zugestellt worden seien.

R. I. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. Dezember 1864.

(2412-2) Nr. 3477. **Ereksutive Feilbietung.**

Vom R. I. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Petotnik von Petelink, nun in Zlaka, Bezirk Littai, wohnhaft, gegen Johann Capubar von Petelink wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 11. März 1860, 3. 1874, schuldiger 190 fl. ö. W. c. s. c. die Uebertragung der mit dem Bescheide ddo. 28. Juni 1864, 3. 1970, ereksutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb.-Nr. 917, Rlf.-Nr. 724 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1955 fl. 80 kr. öst. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme der neuerlichen Versteigerung die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

- 3. Jänner,
7. Februar und
2. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden

R. I. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 29. Oktober 1864.

(2413-2) Nr. 3576. **Ereksutive Feilbietung.**

Vom R. I. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Pobereschel von Dupelne, Ereksutionsführers durch seinen Bevollmächtigten Stefan Stergouschel von Lucovic, gegen Michael und Maria Pobereschel von Ternovzhe, Ereksuten wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 16. Juni 1863, 3. 1902, schuldiger 201 fl. öst. W. c. s. c., die ereksutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Schernbüchel sub Urb.-Nr. 107 vorkommenden, in Ternovzhe liegenden 2 1/2 Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 764 fl. 47 kr. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

- 13. März,
14. April und
15. Mai 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 7. November 1864.

(2415-2) Nr. 2719. **Reassumirung ereksutiver Feilbietung.**

Von dem R. I. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Franziska Klager von Sittich, gegen Johann Gerjanß von Schweindorf wegen, aus dem Zahlungsauftrage von 4. Juni 1864, 3. 1734, noch schuldiger 29 fl. 27 kr. öst. W. c. s. c. in die ereksutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb.-Nr. 128 vorkommenden, zu Schweindorf gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 749 fl. 85 kr. öst. W. reassumirt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzung auf den

- 27. Februar 1865,

Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hinangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. September 1864.

(2416-2) Nr. 2700. **Ereksutive Feilbietung.**

Von dem R. I. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Petokar von Unterbrefon, gegen Johann Skublß von Poltz wegen, aus dem Vergleich vom 23. Februar 1859, 3. 686, schuldiger 150 fl. öst. W. c. s. c., in die ereksutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Bezirksamtes sub Urb.-Nr. 141 und 142, vorkommenden Realität in Poltz im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2500 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

- 16. Februar,
16. März und
18. April 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 21. September 1864.

(2417-2) Nr. 5915. **Erinnerung**

an den unbekannt wo abwesenden Johann Bellohar.

Von dem R. I. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Bellohar hiermit erinnert:

Es habe Matthäus Sporn von Lokarje zu Bodiz wieder denselben die Klage auf Erlassung des Zahlungsauftrages wegen, aus der, auf den Realitäten sub Rlf.-Nr. 652 ad Flödnik und Rlf.-Nr. 41 1/4 ad Reitelstein intabulirten Abhandlung ddo. 21. Oktober 1836, dem Uebergab- und Ehevertrage ddo. 19. August 1847, und der Session ddo. 15. November 1859 schuldiger 210 fl. c. s. c. sub praes. 15. November 1864, 3. 5915, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

- 17. Jänner 1865,

früh 9 Uhr, angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Kronabethovogl, R. I. Notar in Stein, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. I. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. November 1864.

(2418-2) Nr. 6137. **Ereksutive Feilbietung.**

Von dem R. I. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Carolina Schim, geborenen Neuz, durch Herrn Josef Stergar, R. I. Notar in Krainburg, gegen Valentin Marouth von Homez wegen, aus dem Urtheile vom 1. September 1864, 3. 4459, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c., in die ereksutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Kanonikates sub Urb.-Nr. 39, Rlf.-Nr. 37, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 909 fl. 80 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

- 16. Jänner,
16. Februar und
16. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. November 1864.

(2394-3) Nr. 2504. **Ereksutive Feilbietung.**

Von dem R. I. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Hofschewar von Unterschischka Haus-Nr. 41, Bezirk Umgebung Laibach, gegen Johann Voldin von Laase, wegen schuldiger 45 fl. 15 kr. öst. W. c. s. c., in die ereksutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jobelsberg sub Rlf.-Nr. 383 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 250 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die ereksutiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

- 23. Jänner,
23. Februar und
23. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität

nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. September 1864.

(2395-3) Nr. 2479. **Ereksutive Feilbietung.**

Von dem R. I. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse gegen Franz Tschernitz von Ternouza wegen, aus dem Urtheile vom 16. Dezember 1863, 3. 17870, schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c., in die ereksutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb.-Nr. 65 1/2, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 900 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

- 19. Jänner,
20. Februar und
20. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. August 1864.

Vorzügliche
Glace-Handschuhe:
Mit 2 Paar Knöpfen . . . à 90 fr.
" 1 " " (Herren-) à 90 fr.
" 1 " " (Damen-) à 80 fr.
A. Eberhart,
(2365-3) Stern-Allee Nr. 23.

Kalender pro 1865.
Wandkalender 20 fr.
Auerbach B., Volkskalender. Mit Holzschneiden. Leipzig. 75 fr.
Austria-Kalender. Mit zahlreichen Illustrationen. Wien. 60 fr.
Dorfmeister, Geschäfts- und Kunstkalender. Wien. 50 fr.
Faußkalender. Wien. 1 fl.
Figaro-Kalender. Humoristisch-satyrischer. Wien. 56 fr.
Forst- und Jagdkalender. Budweis. 1 fl. 40 fr.
Geitler's Geschäfts- und Kunstkalender. Wien. 48 fr.
Grazer Schreibkalender. (Abvotatenkalender). Graz 92 fr.
Gubitz F. W. Volkskalender, deutscher. Berlin. 75 fr.
Illustrirter Kalender und Novellen-Almanach. Mit einer großen Farbendruck-Prämie. Wien 84 fr.
Illustrirter Leipziger Kalender 1 fl. 86 fr.
Loebe, Kalender für die österr. Haus- und Landwirthe. Wien. 1 fl. 40 fr.
Laibacher Sackkalender, gefälzelt 12 kr., mit Lappeln 15 mit Schuber 18 fr.
Laibacher Taschenkalender 20 fr.
Medizinalkalender, österreich. Wien. 1 fl. 40 fr.
Neuer Kraufener Schreibkalender. Wien. 48 fr.
Nierik, deutscher Volkskalender. Leipzig. 66 fr.
Pharmaceutischer Taschen-Kalender. Wien. 1 fl. 40 fr.
Reform-Kalender, österr. Prag. 60 fr.
Saphir W. G. Volkskalender, humoristisch-satyrischer. Fortgesetzt von Brennglas. Wien. 70 fr.
Trewendt's Volkskalender. Mit Stahlstichen. Breslau. 75 fr.
Vogl, Dr. J. N. Volkskalender. Wien. 60 fr.
Volkskalender, österreichischer. Wien. 60 fr.
Volks- und Wirtschaftskalender österreichischer. Wien. 40 fr.
Vorräthig bei Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

(2447-2)

Fischereiverpachtung.

Am 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden die nachstehenden Fischereien:

1. Im Laibachflusse von der Kasernbrücke bis Selo;
2. von Selo bis zu dem Kaltenbrunner Mühlwehre;
3. von dem Kaltenbrunner Mühlwehre bis zu der dortigen Brücke;
4. die Preprošca Uska sammt Lacken;
5. der Bach Tuinca bei Oberlaibach sammt Nebengraben;
6. Die Eisfischerei im Savestrome auf die sechs Jahre 1865 bis 1870 lizitando in Pacht gegeben und die diesfällige Versteigerung in der hieramtlichen Amtskanzlei abgehalten werden.

Verwaltungsamt der D.-D.-R.-Commende Laibach am 19. Dezember 1864.

(2252-11)

Für Herrschafts- und Waldbesitzer.

Ein im Holzfach bewandertes Haus in Triest, welches sowohl für den Platzverkauf als auch für den Absatz nach dem Auslande seit Jahren eingearbeitet ist, wäre geneigt, von einer Herrschaft oder einem sonstigen bedeutenden Holzproduzenten Tannen- und Fichtenhölzer auf Lager zum Verkauf zu übernehmen, und offerirt zwei Dritttheile des Werthes, Vorschüsse im Baaren für große Partien.

Nähere Auskunft ertheilen aus G. fälligkeit die Herren **S. J. Pessiack & Söhne in Laibach.**

Mehl-Niederlage,

Theatergasse (im Auer'schen Hause) Nr. 38.

Indem ich mich bei meinen Kunden für das mir bisher geschenkte Vertrauen bedanke, bringe unter Einem dem geehrten Publikum zur Kenntniß, daß ich bei sämtlichen diversen Mehlsorten die Preise bedeutend herabgesetzt, und empfehle dieselben zur geneigten Abnahme unter Zusicherung der reellsten und solidesten Bedienung.

Auch werden daselbst größere Bestellungen entgegengenommen, und dieselben bestens und prompt effectuirt.

Mit aller Hochachtung zeichnet sich

(2431-3)

Johann Ferlinz.

(2414-5)

Lose zu 50 kr.

für die Ziehung am 3. Jänner 1865, Abnehmer von 10 Losen erhalten 1 Prämienlos, welches mindestens 1 Ehlr. Werth sicher gewinnen muß.

Wiederverkäufer, denen es gelingt, 10 Lose einzeln zu verkaufen, haben sonach außer der gewöhnlichen Provision, das sicher gewinnende Prämienlos, welches Geschäft gewiß rentabel. Zur geneigten Kenntniß diene noch, daß die Verwaltung der Humanitätsanstalten, zu deren Besten die Lotterie arrangirt, alle Abnehmer von mindestens 10 Losen als Wohlthäter in der Zeitung bekannt machen wird, und daß Abnehmer von 50 Losen (wobei mindestens 5 Thaler Werth sicherer Gewinn) ein mit der namentlichen Unterschrift der Komitee-Mitglieder versehenes geschmackvoll ausgestattetes Dankschreiben erhalten.

Joh. C. Sothen,

Wier, Stadt, am Graben,

übernimmt Bestellungen und ersucht bei geneigten auswärtigen Anstalten um franco Einsendung des Betrages, sowie um Beischiebung von 30 kr. für frankirte Zusendung der Ziehungsliste.

In Laibach sind derlei Lose zu haben bei

Joh. Ev. Wutscher.

(2425-2)

Casino-Nachricht.

In Gemäßheit der Vereins-Statuten wird die Wahl der Direktionsmitglieder des Casinovereines für die mit Ende d. J. austretende Anzahl derselben am

Montag den 26. Dezember,

Nachmittags um 3 Uhr, in den Vereinslokalitäten stattfinden, wozu die nach § 19 der Statuten wahlberechtigten Vereinsmitglieder hiermit höflichst eingeladen werden.

Von der Casino-Vereins-Direktion.

Laibach am 12. Dezember 1864.

Nicht zu übersehen!

Champagner

(steirische Goldtropfen)

VON

Gebrüder Azula in Graz,

dessen auch in diesen Blättern schon wiederholt gedacht wurde, bricht sich in immer weiteren Kreisen Bahn. Die vollendete Güte des Weines, dessen feiner Wohlgeschmack, welcher keinen Vergleich mit den sogenannten „echten“ zu scheuen hat, vor Allem aber die außerordentliche Bilsigkeit im Vergleich mit jenen, erobern dem ausgezeichneten Erzeugniß immer mehr die Gunst des konsumirenden Publikums, welches stets dankbar für jeden Genuß ohne Nachwehen, durch fortwährend sich steigende Abnahme wohl am besten zeigt, daß es vollständig befriedigt ist und den Unterschied zum Vortheil dieses einheimischen Produktes recht zu würdigen versteht.

Die Hauptagentur und Hauptniederlagen

von diesem anerkannt ausgezeichneten, berühmten Champagner, welcher von der k. k. steier. Landwirtschaftsgesellschaft bereits mit dem Verdienst-Ehren-Diplome geziert, und mit mehreren schmeichelhaften öffentlichen Besobungen von der Residenzstadt Wien schon gekrönt wurde, befinden sich in

Laibach in den Spezereihandlungen

Carl C. Holzer, Wienerstrasse Nr. 5 und Peter Bednarz, Kongressplatz.

Preis pr. große Flasche:

Styria, steirische Goldtropfen . . . à fl. 1.65

Jacquesson & fils Crème de

Beuzy à fl. 1.75

Roederer carte blanche . . . à fl. 1.75

Leere Flaschen von diesem Champagner werden mit 10 kr. pr. Stück zurückgenommen.

(2427-2) **Ueberraschend feinstes Bouquet.**

Lobenswerthe Anerkennung:

Lobenswerthe Anerkennung:



MOLL'S

Seidlitz-Pulver.



Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. „Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver ist zum Unterschied von ähnlichen Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen und auf jedem, die einzelne Pulverdose umschließenden weißen Papier das Zeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.“

Preis einer veriegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Genußmitteln unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches und vorliegende Dankungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Bluteongestionen, gichtartigen Glieder-Affektionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heitergebnisse liefern.

Niederlage in Laibach bei Herrn Wilhelm Mayer, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ Görz: Fonzari.

Gurkfeld: Fried. Bömches. Gottschee: Jos. Kreu. Krainburg: Seb. Schaunigg,

Apotheker. Neustadt: Dom. Rizzoli und Josef Bergmann. Wippach: Ant. Deperis.

Durch obige Firma ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Öel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bottelle zum Unterschied von andern Leberthranarten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer ganzen Boni:lle nebst Gebrauchs-anweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. W.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öel wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

A. MOLL,

Apotheker und chemischer Producten-Fabrikant in Wien.

(67-50)